

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 14. Oktober 1980

Nr. 199 [3 827]

Preis 2 Kopeken

Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion — die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft!
Es lebe die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!

Losungen des ZK der KPdSU zum 63. Jahrestag des Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

1. Es lebe der 63. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution!
2. Ruhm der Großen Oktoberrevolution, die eine neue Epoche in der Geschichte der Menschheit eröffnet hat!
3. Es lebe der Marxismus-Leninismus — die ewig lebendige revolutionäre internationale Lehre!
4. Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion — die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft!
5. Es lebe die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!
6. Ehre den Helden der Sowjetunion! Ehren wir würdig den XXVI. Parteitag der KPdSU!
7. Ruhm dem großen Sowjetvolk — dem Erbauer des Kommunismus, dem konsequenten Kämpfer für den Weltfrieden!
8. Es lebe die heldenmütige Arbeiterklasse des Sowjetlandes!
9. Es lebe die ruhmreichen Kolchosbauern!
10. Es lebe die sowjetische Volksintelligenz!
11. Es lebe das unverbrüchliche Bündnis der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volksintelligenz!
12. Es lebe die brüderliche Freundschaft und die unerschütterliche Einheit aller Nationen und Völkerschaften der Sowjetunion!
13. Es lebe die Verfassung der UdSSR — das Grundgesetz des ersten sozialistischen Volksstaates der Welt!
14. Es lebe die sozialistische Demokratie!
15. Es lebe die Sowjets der Volksdeputierten!
16. Breitere die Teilnahme der Werktätigen an der Leitung der Angelegenheiten des Staates und der Gesellschaft!
17. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft aktiv um die

18. Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts!
19. 15. Kommunisten! Steht in der Vorhut des Volkskampfes um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität!
20. 16. Sowjetische Gewerkschaften! Beteiligt euch aktiv an der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten, an der Lösung politischer und wirtschaftlicher Fragen, an der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen!
21. Es leben die sowjetischen Gewerkschaften — die Schule des Kommunismus!
22. 17. Jungen und Mädchen! Erwerbt beharrlich Wissen, Kultur und Berufskönnen! Seid aktive Kämpfer für den Kommunismus!
23. Es lebe der Leninsche Komsomol!
24. 18. Es leben die sowjetischen Frauen — aktive Erbauer des Kommunismus!
25. Ruhm der Frau als Mutter! Friede und Glück den Kindern der ganzen Welt!
26. 19. Sowjetische Soldaten! Vervollkommet eure politische und Kampfbildung, schützt wachsam und zuverlässig die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes, die großen Errungenschaften des Sozialismus!
27. Es leben die heldenmütigen Streitkräfte der UdSSR!
28. 20. Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf um die Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat gelan- den sind!
29. 21. Werktätige der Sowjetunion! Steigert die Arbeitsproduktivität, -effektivität und -qualität an jedem Arbeitsplatz!
30. Erfüllen wir die Parteiverpflichtungen erfolgreich!
31. 22. Ruhm den Rotbannerkollektiven, den Gardisten

32. des Planjahrhüfts, die in der Vorhut des kommunistischen Aufbaus schreiten!
33. 23. Werktätige der Industrie! Festigt die industrielle Macht unserer Heimat! Nehmt die Produktionskapazitäten schneller in Betrieb und nutzt sie effektiv! Führt neue Technik, progressive Technologie und fortgeschrittene Erfahrungen ein!
34. 24. Werktätige der Sowjetunion! Beschleunigt die Entwicklung der Produktivkräfte Sibiriens und des Fernen Ostens! Höher das Bautempo bei der Errichtung der Baikalamur-Magistrale!
35. 25. Werktätige der Schwerindustrie! Deckt voller den Bedarf der Volkswirtschaft an Brennstoff, Energie, Metall, Rohstoff! Hebt das technische Niveau der Produktion!
36. 26. Sowjetische Maschinenbauer! Schafft hochleistungsfähige, wirtschaftliche und dauerhafte Maschinen, Geräte, Mechanisierungs- und Automatisierungsmittel!
37. 27. Werktätige der Chemieindustrie! Führt die hochentwickelte Technologie ein, deckt besser den Bedarf der Volkswirtschaft an Chemierzeugnissen und Materialien!
38. 28. Werktätige der Industrie! Vergrößert die Produktion und das Sortiment der Konsumgüter, verbessert ihre Qualität!
39. 29. Bau- und Montagearbeiter! Setzt die Produktionskapazitäten und Objekte termingerecht in Betrieb, steigert die Effektivität der Investitionen! Baut solide, wirtschaftlich und auf moderner technischer Grundlage!
40. 30. Werktätige des Verkehrs- und des Nachrichtenwesens! Verbessert die Betreuung der Volkswirtschaft und der Bevölkerung!

41. 31. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft für eine allseitige und dynamische Entwicklung der Landwirtschaft!
42. Beschleunigt das Tempo ihrer Industrialisierung und Chemisierung und die Melioration der Ländereien, entwickelt die Spezialisierung und Konzentration der Produktion!
43. Realisiert aktiver das Komplexprogramm der Umgestaltung der Nichtschwarzerdezone der RSFSR!
44. 32. Kolchosbauern und Sowchosarbeiter! Steigert die Produktionseffektivität! Nutzt besser den Boden, die Technik und Dünger! Größtmögliche Aufmerksamkeit und Sorge für die künftige Ernte!
45. 33. Werktätige der Landwirtschaft! Vergrößert die Produktion und den Verkauf an den Staat von Fleisch, Milch, Eiern, Wolle und anderen Erzeugnissen! Festigt die Futterbasis der Tierzucht!
46. 34. Werktätige der Landwirtschaft, der Erfassungs-, Verkehrs-, Verarbeitungs- und Handelsbetriebe! Laßt keine Verluste an Agrarerzeugnissen zu! Alles, was produziert ist, muß zum Wohl des Volkes genutzt werden!
47. 35. Werktätige des Handels, des Gaststättenswesens, des Dienstleistungsbereichs und der Kommunalwirtschaft! Erhöht die Qualität und die Kultur der Arbeit, befriedigt besser die Bedürfnisse der Sowjetmenschen!
48. 36. Werktätige der Sowjetunion! Festigt die Arbeitsdisziplin, spart jede Minute Arbeitszeit! Nutzt sparsam und effektiv Metalle, Rohstoffe, Brennstoffe und Elektroenergie!

(Schluß S. 2)

Neuer Sieg im Kosmos

An die Wissenschaftler, Konstrukteure, Ingenieure, Techniker und Arbeiter, an alle an der Vorbereitung und Realisierung des kosmischen Langzeitfluges an Bord des wissenschaftlichen Orbitalkomplexes Salut 6—Sojus beteiligten Kollektiven und Institutionen

An die Kosmonauten POPOW, Leonid Iwanowitsch, RJUMIN, Valeri Viktorowitsch

Teure Genossen! Unser Land hat in der Erschließung des Welt- raums einen neuen Sieg errungen. Die sowjetischen Kosmonauten Popow, Leonid Iwanowitsch, und Rjumin, Valeri Viktorowitsch, haben den mit 185 Tagen längsten bemannten Flug in der Geschichte der Weltraumfahrt an Bord der Orbital- station Salut 6, die sich schon mehr als drei Jahre auf der Erdumlaufbahn befindet, verwirklicht.

Im Laufe dieses Fluges wurde ein umfassendes Programm wissenschaftlich-technischer Forschungen und Experimente bewältigt. Gewonnen wurden ein großer Umfang von Informationen nach dem Programm der Erforschung natürlicher Ressourcen der Erde und der Umweltforschung. Viel Raum nahmen Experimente in der kosmischen Werkstoff- forschung sowie astrophysikalische, technische, me- dizinische und biologische Experimente ein. Im Ver- laufe des Orbitalkomplexes wurde das weiter- entwickelte bemannte Raumschiff Sojus T-2 er- folgreich getestet.

Der große Beitrag, den die Sowjetunion — die Heimat der Kosmonautik — in der Erschließung des Welt- raums geleistet hat, ist in der ganzen Welt anerkannt. Die Völker des Planeten verfolgten den Flug des bemannten wissenschaftlichen Komplexes Salut 6 — Sojus mit ungeschwächter Aufmerksam- keit.

An Bord des wissenschaftlichen Laboratoriums Salut 6 arbeiteten vier Langzeitexpeditionen und acht Gastmannschaften. In Übereinstimmung mit dem Interkosmos-Programm floßen in dieser Zeit internationale Besatzungen mit Kosmonauten aus der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, der Volksrepublik Polen, der Deutschen Demokrati- schen Republik, der Volksrepublik Bulgarien, der Ungarischen Volksrepublik, der Sozialistischen Re- publik Vietnam und der Republik Kuba in den Welt- raum.

Die internationalen Mannschaften haben die von den Wissenschaftlern und Spezialisten der Sow- jetunion und der Länder der sozialistischen Staa- tengemeinschaft gemeinsam vorbereiteten Program- me der Forschungen und Experimente vollständig erfüllt.

Die dauerhafte erfolgreiche Arbeit im Kosmos wurde dank der hohen Zuverlässigkeit der einheimi- schen Weltraumtechnik und einem ganzen Kom- plex neuer Lösungen in Konstruktion und Technologie möglich, die von der Industrie beim Bau der Sta-

tion Salut 6 angewandt worden waren. Bei diesem einmaligen Experiment wurde mit Erfolg ein neues System zur regelmäßigen Versorgung von Orbital- komplexen erprobt. Mit Hilfe von Progreß-Trans- portern wurden Ausrüstungen angeliefert, um rechtzeitig Geräte und Aggregate auszuwechseln und die Ausstattung der Station durch neue Appa- raten zur Erhöhung ihrer Einsatzdauer und des Um- fanges wissenschaftlicher Forschungen und Experi- mente im Laufe des Fluges zu ergänzen.

Die sowjetischen Kosmonauten und die Kosmo- nauten anderer sozialistischer Länder bewiesen al- lseitiges Können, tiefe Kenntnis der komplizierten Technik, hohe moralische Eigenschaften, Tapferkeit und Heldennut.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten So- wjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR schätzen eure heldenmütige Arbeit hoch ein und be- glückwünschen Euch, teure Genossen Leonid Iwa- nowitsch Popow und Valeri Viktorowitsch Rjumin herzlich zur ausgezeichneten Ausführung des dau- erhaften, angestrengten und ergebnisreichen Fluges.

Wir entbieten herzliche Glückwünsche zu den neuen hervorragenden Leistungen den Wissen- schaftlern, Konstrukteuren, Ingenieuren, Techni- kern, Arbeitern, Fachkräften des Kosmoszentrums, des Flugleitzentrums, des Kosmonautenausbildungszent- rums, der Kommando- und Medizentrale und des Such- und Rettungskomplexes, allen Kollektiven und Institutionen, die an der Realisierung des längsten bemannten Fluges in der Geschichte der Weltraumfahrt an Bord des Wissenschaftlichen Orbitalkomplexes Salut 6 — Sojus, an Vorbereitung, Start und Sicherung der Flüge bemannter Sojus-Raumschiffe sowie von Progreß-Transpor- traumschiffen teilgenommen haben.

Teure Genossen! Die im Vorfeld des XXVI. Par- teitages der KPdSU erzielten neuen Erfolge der einheimischen Weltraumfahrt beweisen eindrucks- voll, daß die sowjetische Wissenschaft und Tech- nik ihre durch beharrliche Arbeit unseres ganzes Vo- kes errungenen führenden Positionen behaupten. Diese Leistungen sind ein Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahrhüfts für die Erschließung des Welt- raumes im Interesse der Ent- wicklung der Wissenschaft und der Volkswirtschaft des Landes, ein vortreffliches Geschenk für den be- vorstehenden XXVI. Parteitag der Kommunisti- schen Partei der Sowjetunion.

Zentralkomitee der KPdSU

Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Ministerrat der UdSSR

TASS-Mitteilung Weltraumflug beendet

Die sowjetische Wissenschaft und Technik haben einen neuen hervorrage- den Sieg errungen. Der mit 185 Tagen bisher längste Flug in der Geschichte der Weltraumfahrt ist erfolgreich beendet.

Am 11. Oktober 1980 um 12 Uhr 50 Mi- nuten Moskauer Zeit sind die Kosmonauten Genossen Leonid Iwanowitsch Popow und Va- leri Viktorowitsch Rjumin nach Erfüllung eines komplizierten und umfangreichen Pro- gramms von wissenschaftlich-technischen Forschungen und Experimenten an Bord des Orbitalkomplexes Salut 6—Sojus zur Erde zurückgekehrt. Die Landekapsel des Raum- schiffs Sojus 37 setzte 180 Kilometer südöst- lich von Dscheskagan weich auf.

Die am Landort vorgenommene medizini- sche Untersuchung der Kosmonauten ergab, daß sie den langen Aufenthalt in der Schwe- relosigkeit gut überstanden haben. Der Flug der Genossen L. I. Popow und V. V. Rjumin hatte am 9. April 1980 mit dem Raumschiff Sojus 35 begonnen, am 10. April koppelten die Kosmonauten an die Sta-

tion Salut 6 an und nahmen ihre Arbeit an Bord des Orbitalkomplexes auf. Zur Verlan- gerung der Funktionsdauer der Station wur- den von der Besatzung umfangreiche Repa- ratur- und Wartungsarbeiten vorgenommen sowie einzelne Elemente der Bordsysteme und Forschungsapparaturen ausgetauscht.

Am 27. Mai koppelte das von sowjet- schen Fliegern Valeri Nikolajewitsch Kubasow und dem Bürger der Ungarischen Volksre- publik Bertalan Parkas gesteuerte Raumschiff Sojus 37 an den Orbitalkomplex an. Vom 24. bis 31. Juli arbeitete an Bord des Kom- plexes eine internationale Besatzung, zu der sowjetische Kosmonaut Viktor Wassilje- witsch Gorbato und der Bürger der Soziali- stischen Republik Vietnam Pham Tuan ge- hörten.

Am 19. September gelangte an die Orbital-

station die internationale Besatzung, die sich aus dem Fliegerkosmonauten der UdSSR Juri Viktorowitsch Romanenko und dem Vertreter des ersten, sozialistischen Staates in der westlichen Hemisphäre, Bürger der Republik Kuba Arnaldo Tamayo Mendez zu- sammensetzte. Alle internationalen Besatzen- gen führten erfolgreich die geplanten For- schungen und Experimente aus, die von Wis- senschaftlern der Sowjetunion und anderer Länder der sozialistischen Gemeinschaft vor- bereitet worden waren.

Am 6. Juni wurde das von Juri Wassilje- witsch Malytschew und Wladimir Viktor- witsch Axjonow gesteuerte weiterentwickelte Transportraumschiff Sojus T-2 an die Station Salut 6 angekoppelt. Die Kosmonauten er- probten und erprobten die Bordsysteme des Raumschiffs Sojus T-2 im Verband mit dem Orbitalkomplex.

Während des 185tägigen Fluges der Stammbesatzung und der internationalen Besatzung (Schluß S. 2)



Besatzung des Weltraumschiffs Sojus 35: Kommandeur, Fliegerkosmonaut der UdSSR Leonid Iwanowitsch Popow (links) und Bordingenieur, Fliegerkosmonaut der UdSSR Valeri Viktorowitsch Rjumin.

Foto: TASS

E r l a ß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Verleihung des Titels „Held der Sowjetunion“ an den Fliegerkosmonauten der UdSSR Genossen L. I. Popow

Für die erfolgreiche Verwirklichung des kosmischen Lang- zeitfluges an Bord des wissenschaftlichen Orbitalkomplexes Salut 6 — Sojus und den dabei bekundeten Mut und Heroismus wird dem Fliegerkosmonauten Genossen Popow, Leonid Iwa- nowitsch, der Titel „Held der Sowjetunion“ verliehen mit Über- reichung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

Moskau, Kreml, 11. Oktober 1980

E r l a ß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Auszeichnung des Helde der Sowjetunion Fliegerkosmonauten der UdSSR Genossen V. V. Rjumin mit dem Leninorden und der zweiten Medaille „Goldener Stern“

Für die erfolgreiche Verwirklichung des kosmischen Langzeit- fluges an Bord des wissenschaftlichen Orbitalkomplexes Salut 6 — Sojus und den dabei bekundeten Mut und Heroismus wird dem Fliegerkosmonauten Genossen Rjumin, Valeri Viktorowitsch, mit dem Leninorden und der zweiten Medaille „Goldener Stern“ ausgezeichnet.

Zu Ehren der Gedächtnisfeier des Helden der Sowjetunion Genossen V. V. Rjumin wird in der Heimat des Helden eine Bronzebüste errichtet.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

Moskau, Kreml, 11. Oktober 1980

E r l a ß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Verleihung des Titels „Fliegerkosmonaut der UdSSR“ an Genossen L. I. Popow

Für die Verwirklichung des Weltraumfluges an Bord des wis- senschaftlichen Orbitalkomplexes Salut 6 — Sojus wird dem Ge- nossen Popow, Leonid Iwanowitsch, der Titel „Fliegerkosmonaut der UdSSR“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. BRESHNEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

Moskau, Kreml, 11. Oktober 1980

Lösungen des ZK der KPdSU zum 63. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

(Schluß, Anfang S. 1)

- 37. Bürger der Sowjetunion! Hüfet und mehr das sozialistische Eigentum!
Nützt rationell die Naturreichtümer des Landes, schützt die heimatlische Natur!
- 38. Spezialisten der Volkswirtschaft! Erfinder und Rationalisierer! Vervollkommen die Technik, Technologie, die Produktionsleistung!
Kämpft um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.
- 39. Sowjetische Wissenschaftler! Steigert die Effektivität der Forschungen, festigt die Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion!
Ruhm der sowjetischen Wissenschaft!
40. Mitarbeiter der ideologischen Front! Erhöht das wissenschaftliche Niveau und die Qualität der Erziehungs-, Informations- und Propagandarbeit!
Kommunistische Ideentreue, aktive Lebensposition — jedem Sowjetmenschen!
- 41. Literatur-, Kunst- und Kulturschaffende! Schafft Werke, die unserer großen Heimat würdig sind!
Tragt hoch das Banner der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit der sowjetischen Kunst!
- 42. Mitarbeiter der Volksbildung! Erhöht die Qualität des Unterrichts!
Erzieht die heranwachsende Generation im Geiste des Kommunismus, des bewußten Verhaltens zum Studium und zur Arbeit!
- 43. Mitarbeiter der Hoch- und Fachmittelschulen! Bildet ideologisch gestählte, hochqualifizierte Spezialisten heran!
Entwickelt die Wissenschaft, mehr euren Beitrag zum kommunistischen Aufbau!
- 44. Mitarbeiter des Gesundheitswesens! Hebt die Qualität und Kultur der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung!
Nur: besser die Errungenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichen Erfahrungen!

- 45. Turner und Sportler! Mehrt den Ruhm des sowjetischen Sports!
Körperkultur muß zum Alltag gehören!
46. Veteranen der Revolution, des Krieges und der Arbeit! Lehrmeister der Jugend! Beteiligt euch aktiv an der Erziehung der jungen Generation, an den revolutionären, Kampf- und Arbeitsfronten der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes!
- 47. Pioniere und Schüler, Zöglinge der technischen Berufsschulen! Liebt die Sowjetheimat!
Erwerbt beharrlich Kenntnisse, Kultur und Arbeitsfertigkeiten!
Seid aktive Kämpfer für die Sache Lenins, für den Kommunismus!
- 48. Brüderliche Grübe den kommunistischen und Arbeiterparteien!
Es erstarke die Einheit und Geschlossenheit der Kommunisten der ganzen Welt auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus!
- 49. Proletariat aller Länder, vereinigt euch!
50. Es lebe der proletarische Internationalismus — die erprobte und mächtige Waffe der internationalen Arbeiterklasse!
- 51. Es erstarke das unbezwingbare Bündnis der drei wichtigsten revolutionären Kräfte der Gegenwart — des Weltsozialismus, des Weltproletariats und der nationalen Befreiungsbewegung!
- 51. Brüderlichen Gruß den Völkern der sozialistischen Länder!
Möge das sozialistische Weltssystem sich weiterentwickeln und erstarken!
Es lebe die Einheit und Geschlossenheit der Bruderparteien und der Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft!

- 52. Brüderlichen Gruß dem heldenhaften kubanischen Volk, das den Umtrieben des amerikanischen Imperialismus tapfer widersteht!
- 53. Brüderlichen Gruß dem heldenhaften vietnamesischen Volk!
- 54. Brüderlichen Gruß dem mutigen laotischen Volk!
- 55. Brüderlichen Gruß dem Volk Kampuchea, das ein unabhängiges, freies Volkspukchea aufbaut!
- 56. Brüderlichen Gruß dem afghanischen Volk, das die Errungenschaften der Aprilrevolution mutig verteidigt!
- 57. Brüderlichen Gruß der Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder, allen Kämpfern gegen die Ausbeutung und das Joch der Monopole, für die Rechte der Werktätigen, für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt!
- 58. Brüderliche Grübe den Völkern, die sich vom kolonialen Joch befreit haben und mutig für die Festigung der nationalen Unabhängigkeit und für sozialen Fortschritt kämpfen!
- 59. Solidarische Grübe den Völkern Afrikas, die gegen Imperialismus, für volle Befreiung des Kontinents von Kolonialismus und Rassismus, für Freiheit, Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt kämpfen!
- 60. Solidarische Grübe den Völkern Lateinamerikas, die gegen Reaktion und Faschismus, für die demokratische Entwicklung ihrer Länder kämpfen!
- 61. Brüderlichen Gruß der Arbeiterklasse, allen Werktätigen und Demokraten Chiles, die hingebungsvoll gegen die faschistische Reaktion kämpfen!
- 62. Brüderliche Grübe den in Gefängnissen und faschistischen Kerkern schmachtenden mutigen Kämpfern für Völkerfreiheit, Demokratie und Sozialismus!
Freiheit für die Eingekerkerten des Imperialismus und der Reaktion!

- 63. Solidarische Grübe den arabischen Völkern, die gegen die israelische Aggression und das Diktat des Imperialismus kämpfen!
Es erstarke die sowjetisch-arabische Freundschaft!
- 64. Völker der europäischen Länder! Kämpft gegen die Stationierung der neuen amerikanischen Raketen und Kernwaffen in Westeuropa, für Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit!
- 65. Völker der asiatischen Länder! Kämpft für die Festigung des Friedens, für Zusammenarbeit und gutnachbarliche Beziehungen, für Sicherheit in Asien!
- 66. Solidarischen Gruß dem indischen Volk!
Möge die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Indien sich weiterentwickeln und festigen!
- 67. Völker der Welt! Vereinigt euch im Kampf für die Abwendung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges!
Erfreut eine entschiedene Abfuhr den aggressiven Umtrieben des Imperialismus und Hegemonismus, des Militarismus und Revanchismus!
- 68. Völker der Welt! Setzt euch konsequent für das Verbot der Kern- und aller anderer Arten von Massenvernichtungswaffen, für den Verzicht auf Gewaltanwendung in den Beziehungen zwischen den Staaten ein!
„Nein!“ — der aggressiven Kernwaffenstrategie der USA!
- 69. Es lebe die friedliebende Leninsche Außenpolitik der Sowjetunion!
- 70. Es lebe unsere große Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!
- 71. Unter dem Banner Lenins, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts, zum Sieg des Kommunismus!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Weltraumflug beendet

(Schluß, Anfang S. 1)

Mannschaften entsprechend dem Interkosmos-Programm wurde ein großer Umfang wissenschaftlicher, technischer, medizinischer und biologischer Forschungen und Experimente bewältigt.

Viel Raum nahmen in den Arbeitsprogrammen der Besatzungen des Orbitalkomplexes geophysikalische Forschungen im Interesse verschiedener Volkswirtschaftszweige ein. Dazu beobachteten und fotografierten die Kosmonauten regelmäßig Teile der Erdoberfläche und des Weltmeeres. Die Fotoaufnahmen ergaben eine detaillierte Fläche der Sowjetunion sowie teilweise der Ungarischen Volksrepublik, der Sozialistischen Republik Vietnam und der Republik Kuba.

Gewonnen wurden wichtige statistische Daten zur Erforschung mineralischer Rohstoffressourcen, Daten über die Dynamik der Naturwissenschaften, über die jahreszeitlichen Veränderungen landwirtschaftlicher Nutzflächen und über das Weltmeer zur Untersuchung seiner biologischen Leistungen sowie der Schiffsfahrts- und Fischereibedingungen.

Zur Herstellung von Halbleitermaterialien, Metalllegierungen und Verbindungen mit neuen Eigenschaften unter den Bedingungen der Mikrogravitation wurden rund 70 Experimente in den Anlagen „Splaw“ und „Kristall“ vorgenommen. Erprobt wurden weiterhin Methoden zur Metallbeschichtung im kos-

mischen Vakuum und bei Schwerelosigkeit.

Die Besatzungen führten während des Fluges umfangreiche medizinische und biologische Forschungen aus, um den Einfluß der Faktoren des Weltraumfluges auf den menschlichen Organismus sowie auf die Entwicklung höherer Pflanzen und anderer biologischer Objekte einzuschätzen. Die Kosmonauten wurden regelmäßigen medizinischen Untersuchungen unterzogen. Ein Komplex prophylaktischer medizinischer Maßnahmen ermöglichte es, bei Popow und Rjumina im Laufe eines halben Jahres einen guten Gesundheitszustand und eine hohe Leistungsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Durch die hingebungsvolle Arbeit der sowjetischen Kosmonauten und der Kosmonauten Ungarns, Vietnams und Kubas wurden wertvolle wissenschaftliche Informationen gewonnen, die in verschiedenen Bereichen von Wissenschaft und Volkswirtschaft der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder weitgehende Verwendung finden werden.

Die erfolgreiche Erfüllung des geplanten Programms des längsten Orbitalfluges in der Geschichte der Weltraumfahrt sowie der Flüge der internationalen Besatzungen ist auf das zuverlässige Funktionieren der technischen Mittel sowie die exakte und reibungslose Arbeit vieler Forschungen, Konstruktions- und Produktionskollektive, der Kosmonautenmannschaften, der Fachleute des Flugleit-

zentrums, der Kommando- und Meßzentrale und des Such- und Rettungskomplexes zurückzuführen.

Die wissenschaftliche Station Salut 6 liegt seit mehr als drei Jahren auf der Erde, davon über anderthalb Jahre mit Menschen an Bord. In dieser Zeit arbeiteten vier Stammbesatzungen und acht Gastmannschaften auf der Station. Das lange aktive Funktionieren des bemannten Komplexes Salut 6/Sojus wurde durch automatische Transportraumschiffe vom Typ „Progress“ zuverlässig gesichert, die Brennstoffe, Ausrüstungen, Apparaturen, Lebensmittel und Materialien zur Erhaltung des Lebens der Kosmonauten und zur Fortsetzung wissenschaftlicher Forschungen zur Station beförderten.

Die technischen Lösungen, die Wartungs- und Reparaturarbeiten im Verlauf des Fluges des Weltraumsystems Salut 6/Sojus/Progress ermöglichten, sowie die erweiterte Ausstattung der Station mit Forschungsapparaturen und Ausrüstungen waren ein neuer großer Schritt zur Schaffung bemannter Langzeitkomplexe für wissenschaftliche und volkswirtschaftliche Zwecke.

Die dank des hohen Standes der sowjetischen Wissenschaft und Technik möglich gewordenen hervorragenden Leistungen in der Weltraumforschung eröffnen neue Perspektiven für die weitere friedliche Erschließung des Weltraumes zum Wohle der ganzen Menschheit.

ES IST ALLBEKANNT, daß man die Errungenschaften der Wissenschaft und Technik erst dann in vollem Maße ausnutzen kann, wenn man bestimmte und feste Kenntnisse besitzt. Gerade deshalben sind die Parteilichkeit und der Vorwand unseres Kolchos „Pobeda“ der Auswahl, Verteilung und Erziehung der Arbeiterkader große Aufmerksamkeit. Diese Fragen werden in den Sitzungen des Zentralkomitees und den Vollversammlungen der Kommunisten regelmäßig erörtert, mit allen Spezialisten des Kolchos wird aktive individuelle Arbeit durchgeführt. In unserem Kolchos stehen an der Spitze der Hauptzweige der landwirtschaftlichen Produktion Spezialisten mit Hochschulbildung. An verschiedenen Hochschulen unseres Landes studieren gegenwärtig 14 Stipendiaten des Kolchos.

Von Jahr zu Jahr steigt der Bedarf an Mechanisatorikern. Auf Empfehlung des Zentralkomitees wurden bei uns ständig wirkende Lehrgänge für Mechanisatorik organisiert. Der Lehrprozeß wird aufgrund eines Kongressprogramms gestaltet, als Lektoren und Leiter des Praktikums sind führende Spezialisten, Produktionsschrittmacher tätig.

Die Steigerung des allgemeinen Bildungsniveaus der Kolchosbauern ermöglicht es, die Errungenschaften von Wissenschaft und Technik, die fortschrittlichen Produktionserfahrungen weitgehend auszunutzen. Nehmen wir zum Beispiel die Produktionserfahrungen. Unser Kolchos ist vielzweigig und besitzt eine bedeutende Ackerfläche. Über welche Unterabteilungen und unter welcher Leitung unter diesen Bedingungen verfügen? Wie werden die Abschnitte geleitet? Zur Lösung dieses Problems wurde eine Sonderkommission gebildet. Sie analysierte die Wirtschaftstätigkeit des Kolchos, studierte aufmerksam die Erfahrungen der anderen Agrarbetriebe unseres Gebiets und des Landes, erarbeitete konkrete Empfehlungen, die in den gemeinsamen Sitzungen des Zentralkomitees und des Kolchosvorstandes allseitig erörtert wurden. Daraufhin wurde im Kolchos die Verwaltungsstruktur bestimmt. Es wurden sieben Abteilungen gebildet.

Infolgedessen vergrößerte sich die Möglichkeiten der Wirtschaftstätigkeit intensiver zu führen und die Arbeitsaktivität der Kolchosbauern zu heben. Dabei leisten ihr Bestes der Chefagronom und sein Stellvertreter. Vor Ende des Gewerkschaftskomitees Sultan Assemkew.

Die Hauptagrarstrukturen, die wir anbauen, sind Getreide, Gemüse, Gärtnerei, Meis und vieljährige Gräser. Da wir Anfangs die Agrarkultur mehrere Jahre auf denselben Ländereien anbauen, war Bodenerschöpfung unausbleiblich. Unsere Spezialisten fanden einen Ausweg: Es wurden wissenschaftlich begründete Fruchtfolgen eingeführt. Bald darauf zeigten sich die Resultate. Wenn wir im IX. Planjahr fünf durchschnitten 0,7 Dezontonen Getreide je Hektar ernteten, so sind im laufenden 2,2 Dezontonen Getreide je Hektar.

Besondere Aufmerksamkeit ist der richtigen Düngernutzung. Diese Frage wird jedes Jahr in den Sitzungen des Zentralkomitees und auf den Vollversammlungen sooftig und ausführlich erörtert. Die Erfüllung der ange-

nommenen Beschlüsse ermöglicht es, beachtliche Leistungen zu erzielen, eine Reihe von Neuerungen einzuführen. Es sind z. B. Bodenkarten zusammengestellt worden. Aufgrund dieser bestimmten die Spezialisten die Düngermenge für ein jedes Feld, wie und wann der Boden zu düngen ist.

Dank der Initiative der Kommunisten wurden auch viele andere Neuerungen eingeführt und fortschrittliche Erfahrungen übernommen. So wird z. B. auf den Hauptflächen der bewässerten Böden das Zweischichtpflügen verwendet. Das führte zu einer rapiden Verringerung der Unkrauter, zur Verbesserung der Bodenkrume.

Zur weitgehenden Verallgemeinerung der fortschrittlichen Erfahrungen trägt in vielen der organisierten sozialistischen Wettbewerben bei uns ständig die Formen und Methoden des Arbeitswettstreits, der moralischen und materiellen Stimulierung. Gegenwärtig werden bei uns sozialistische Verpflichtungen für jede landwirtschaftliche Kampagne angenommen. Auch der individuelle sozialistische Wettbewerb wird besser ausgenutzt. Am Arbeitswettbewerb beteiligen sich Mechanisatoren, Melkerinnen, Tierzüchter und Geflügelzüchter.

Weite Verbreitung fand im Kolchos die Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit. Heutzutage sind im Kolchos 180 Personen Aktivisten der kommunistischen Arbeit, über 500 Kolchosbauern, drei Brigaden, fünf Farmen kämpfen um diesen Ehrentitel.

Die Parteilorganisation und der Kolchosvorstand schenken der Schaffung guter Produktions- und Lebensbedingungen, der Offenkundigkeit und Verallgemeinerung fortschrittlicher Arbeitsmethoden und Erfahrungen große Aufmerksamkeit. Die vorstehenden Leistungen der Gebäudefarmen, die von den namhaften Kolchosbauern Abdulkach Jermetow, Abduchali Madaliew, Djussen Konebchekow geleitet werden, sind bei uns bekannt.

In der Tierzucht sind die Arbeitsgruppen der Melkerinnen von Milifine Fritz und Gulnar Kargabajewa, der Tierpfleger von Maulen Berydybekow und Kemal Sababjew führend. Im Kolchos ist es zur Tradition geworden, vor und nach den landwirtschaftlichen Kampagnen eine gegenseitige Kontrolle zwischen den weiterführenden Kollektiven durchzuführen. Dazu wird eine Sonderkommission gebildet, ihr gehören Mitglieder des Zentralkomitees und des Kolchosvorstandes, Produktionsschrittmacher und Spezialisten an. Die Resultate der gegenseitigen Prüfungen

werden auf den Arbeiterversammlungen, in den Sitzungen des Zentralkomitees und des Kolchosvorstandes ausführlich analysiert.

Die Gemüsebaubrigade im Arbeitsabschnitt „Nikolajewka“ erfüllte ihre Planaufgaben. Die Planerfüllung wurde durch die Arbeit der Spezialisten und Organisatoren im Laufe eines Jahres verbesserte sich im Abschnitt die Disziplin, erhöhte sich die Arbeitsaktivität der Kolchosbauern. Bald darauf zeigten sich die Resultate. Gegenwärtig ist dieses Arbeitskollektiv in der Vorhut der Wettstreiter.

Die Parteilorganisation sorgt unablässig für die Festigung demokratischen Grundlagen der Wirtschaftsleitung, die im Statut des Kolchos verankert sind. Vieles hängt dabei vom Vorstand ab. In seiner Tätigkeit stützt er sich auf das Aktiv. Vor der Erörterung einer beliebigen Frage in der Sitzung des Vorstandes berät sich der Vorsitzende mit den Vorstandsmitgliedern und Spezialisten. Die Tagesordnung wird im voraus bekanntgegeben. Die Kolchosbauern kommen mit konkreten Vorschlägen. Regelmäßig werden im Kolchos allgemeine und Brigadenversammlungen durchgeführt, auf denen die wichtigsten Probleme der Wirtschaftsentwicklung erörtert werden. Die Entwicklung der Wirtschaft wird im Kolchos allseitig und Brigadenversammlungen durchgeführt, auf denen die wichtigsten Probleme der Wirtschaftsentwicklung erörtert werden. Die Entwicklung der Wirtschaft wird im Kolchos allseitig und Brigadenversammlungen durchgeführt, auf denen die wichtigsten Probleme der Wirtschaftsentwicklung erörtert werden.

Im Blickpunkt des Zentralkomitees und des Kolchosvorstandes steht ständig die Erhöhung des Lebensstandards der Kolchosbauern. Gegenwärtig werden im Kolchos viele neue moderne Wohnungen für Mechanisatoren, Spezialisten und Tierpfleger gebaut. In diesem Planjahr sind bei uns im Kolchos zwei Mittel- und ein Warenhaus, ein Klub, Kindergärten und Krippen errichtet.

Komplizierte und verantwortungsvolle Aufgaben stehen vor unseren Kolchosbauern am Vorabend der Absolvierung des Fünfjahrplans. Ein wichtiges Arbeitsgeschehen bereiten unsere Werktätigen zum XXVI. Parteitag der KPdSU vor. Das Kollektiv unseres Kolchos „Pobeda“ hat die Auflagen des Planjahr fünf in der Lieferung von Getreide, Milch und Selenkokons an den Staat vorfristig erfüllt.

Tadshmat RACHATOW, Sekretär des Zentralkomitees im Kolchos „Pobeda“ Gebiet Tschimkent

Im Ministerrat der Kasachischen SSR

Über die Beschleunigung des Tempos der Vorbereitung der Ländereien für die Ernte 1981

Die große Bedeutung des Herbstäckers im Kampf für die Ernte des kommenden Jahres berücksichtigt, halten der Ministerrat der Kasachischen SSR die Sicherung der rechtzeitigen und qualitativen Vorbereitung der Ländereien im Herbst in jedem Sowchos und Kolchos als Hauptaufgabe der Sowjet- und Wirtschaftsorgane.

Im Vergleich zum Vorjahr bereiten viele Agrarbetriebe der Republik die Ländereien in schnellerem Tempo vor, gleichzeitig wird dieser Arbeit noch nicht allerorts die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders langsam wird der Herbstacker in den Sowchos und Kolchos der Gebiete Pawlodar, Aktjubsinsk, Dschambul, Taldy-Kurgan und anderen angepflegt.

Der Ministerrat der Kasachischen SSR verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR und seine Organe an Ort und Stelle, die Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, die Leiter und Spezialisten der Agrarbetriebe, dringende Maßnahmen zur Beschleunigung der Vorbereitung der Ländereien zu ergreifen, um diese Arbeit im Oktober laufend in hoher Qualität abzuschließen.

Diesbezüglich gilt es, jedem Agrarbetrieb, jeder Abteilung und Brigade Aufgaben im Herbesturzt festzusetzen, deren Erfüllung zu überprüfen, die größtmögliche Zahl Traktoren, insbesondere vom Typ K 700 einzusetzen und eine hochproduktive Auslastung der Technik zu gewährleisten.

Es ist notwendig, zusätzliche Maßnahmen zum Strohsammeln auf den Feldern zu ergreifen, diesbezüglich spezialisierte Trupps und Arbeitsgruppen zu bilden, das Strohverbrennen zu verbieten; eine weitgehende Einführung der fortgeschrittenen Technologie der Vorbereitung der Ländereien zu erzielen, dabei ist der Anwendung von Geräten zur umbrüchlosen Bodenbearbeitung besondere Aufmerksamkeit zu schenken; einen Komplex agrotechnischer Maßnahmen zu verwirklichen, die auf die Steigerung der Feldeistung gerichtet sind.

Es gilt, den sozialistischen Wettbewerb der Mechanisatoren unter den organisierten Abschluss des Herbstäckers zu entfachen, weitgehender Maßnahmen der moralischen und materiellen Aufmunterung anzuwenden, die erforderlichen sozial-kulturellen Bedingungen für die Mechanisatoren zu schaffen.

Das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für produktions-technische Versorgung der Landwirtschaft hat Maßnahmen zu ergreifen, die auf die Befreiung der Sowchos und Kolchos mit Arbeitsteilen der Bodenbearbeitungsgeräte sowie mit Ersatzteilen und Reparaturmaterial für die unterbrechende Arbeit der Traktoren.

Die Redaktionen der Republik- und Gebietszeitungen, das Staatliche Komitee für Fernsehen und Rundfunk wurden beauftragt, regelmäßig den Lauf der Vorbereitung der Ländereien für die Ernte des Jahres 1981 zu beleuchten.



Im Dshambur Werk für Ersatzteile ist der sozialistische Wettbewerb um die würdige Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU breit entfaltet. Das Kollektiv dieses Betriebs verpflichtete sich, zu Beginn des Parteitags die neue Landmaschine BIG 3A in die Produktion aufzunehmen, welche die vorhergehende in vielen Kennziffern übertrifft.

Im Bild: Die führende Brigade der Stahlgießerei — (v. l. n. r.) N. Laritschkin, Brigadier W. Sergejew, W. Gorobez — hat beschlossen, den Produktionsplan für das I. Quartal 1981 zum 23. Februar zu erfüllen.

Foto: Wladimir Worotnikow

Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Einberufung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beschließt:

die zweite Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik der zehnten Legislaturperiode am 12. November 1980 in der Stadt Alma-Ata einzuberufen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. IMASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR N. ABAJEW

Alma-Ata, Haus der Regierung, 10. Oktober 1980



Ein Betriebsanatorium im Entstehen

Am malerischen Ufer des Stausees Topar, etwa vier Kilometer vom Rayonzentrum entfernt, erhebt sich ein in modernem Baustil errichtetes Gebäude. Die der Mittagssonne zugewandte Seite ist aus profilierten Glas geformt. In großen Saal leuchtet eine farbenreiche Mosaik die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Die Diele enthält auch eine ganze Farnepalmenlandschaft. In der Nähe des Eingangs sind die Entwürfe des einheimischen Künstlers Pawel Titarenko ausgeführt.

Die Speisegaststätte ist das erste Gebäude im großen Komplex des zukünftigen prophylaktischen Betriebsanatoriums der Energiekraft von Karaganda. Der Speisesaal für 300 Personen beschneidet das Gebäude wurde nach Regiebauweise errichtet, im großen und ganzen mit Kräften der Bau- und Renovierungsverwaltung des Karaganda-Obkoms. Die Speisegaststätte wird von Nikolai Woloskow angeleitet. Das Gebäude wurde mit der Note „ausgezeichnet“ in Nutzung genommen.

Das Anatorium wird das zukünftige Betriebsanatorium aussehen? Wer wird hier seine Gesundheit aufbessern? Schon im verlassenen Sommer wurde die Speisegaststätte von den Kindern aus dem Pionierlager „Iskorka“ besucht. Auch in den zukünftigen Sommermonaten werden etwa 1.000 Kinder im Prophylaxium zur Erholung und ihrer Ferien verbringen. Die anderen neun Monate werden sich hier die Energiewerker unter ärztlicher Aufsicht erholen. An der frischen Luft und am Wasser werden sie schnell zu Kräften kommen.

Neben der Speisegaststätte wird ein Klub mit 300 Sitzplätzen, ein Verwaltungsgebäude und ein Heilbalkon errichtet werden. Auch der Bau eines Sportstadions, einer Tanzfläche, zweier Basketballplätze, ist im Entwurf vorgesehen. Viel muß und wird noch zur Bessergestaltung des Badestrands und des Territoriums des zukünftigen Betriebsanatoriums gemacht werden.

Der Typenentwurf wurde von den Mitarbeitern der Sonderabteilung des Konstruktionsbüros als dem Trust „Zentralkasenergo“ im Verwaltungsbau, dem Vorschlag des Betriebsanatoriums beträgt mehr als eine halbe Million Rubel. Bis zum Sommer 1983 soll der ganze Komplex in Nutzung gegeben werden.

Farbenfrohe Strickwaren

In den Industriebetrieben von Semipalinsk wird der Arbeitsrhythmus und die Qualität der Erzeugnisse immer größere Beachtung geschenkt. Allein die Betriebe der Leichtindustrie liefern jährlich Waren für 2,15 Millionen Rubel. Das ist etwa so viel, wie die gesamte Leichtindustrie der UdSSR an einem Tag produziert. Die Arbeitskollektive der Betriebe sind sehr zahlreich. Der Sieger im Unionswettbewerb, Der Stadt wurde dafür die Rote Wanderrahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentrals der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsoz verleiht. Diese Rote Wanderrahne befindet sich auch heute in der Stadt.

Zu den führenden gehört das Kollektiv der Fabrik für Obertrikotage „50 Jahre Oktober“, das jährlich 6 Millionen Stück Wirkwaren herstellt. Die Fabrik ist in einem neuen modernen Gebäude untergebracht, in dem vorteilhafte Arbeitsbedingungen bestehen.

Wir sind in der Wirkerei, Hier wurden im Verlaufe des 10. Planjahres fast alle veralteten Strickmaschinen durch neue, leistungsstärkere ersetzt. Hier sind 15 „Multikam“ — Strumpfpantomen auf denen Waren für Vorschulkinder hergestellt werden, Rundstrickmaschinen, die Material für die Konfektionsabschnitte produzieren. Die Anwendung neuer Technik hat nicht nur die Steigerung der Arbeitsproduktivität zur Folge, durch sie wird gegenwärtig auch viel Rohstoff eingespart.

Jede Wirkerin bedient drei Maschinen“, erzählt die Leiterin der Wirkerei Galina Charina. In nächster Zukunft sollen die Strickmaschinen nach einem

neuen Entwurf angeordnet werden. Das wird jede Arbeiterin vier Maschinen bedienen, und wir werden noch mehr Vormaterial liefern können.“ Die Arbeiter der Wirkerei sind auch jetzt stolz auf die Qualität ihrer Arbeit: Sie liefern 34 Gewirke, aus denen Erzeugnisse mit dem staatlichen Gütezeichen hergestellt werden.

In der Fabrik wurde eine komplexe Komsozolen- und Jugendbrigade gebildet, die ihre Arbeitsgruppen in der gesamten technologischen Kette hat. In der Wirkerei ist Johann Dierke, der in der Zuschneiderei Flora Ukubajewa und am achten Fließband der Konfektionsabteilung Nr. 1 Ludmila Baranikowa Arbeitsgruppenleiter. Die Arbeit dieser Brigade hat sich bezahlt gemacht — sie liefert zu Erzeugnisse mit dem ehrenvollen Fünfeck. Diese fortschrittliche Arbeitsmethode soll Schule machen. Weitere vier Komsozolen- und Jugendbrigaden, der die Arbeiterinnen Irma Andrejewa, Anna Orlowa, Kulsagira Achmetowa und Nadescha Bitnir, die Besten im Beruf, angehören, schreiben alle schon auf ihrem Arbeitskalender 1981 und 1982, sind bereit, neue Arbeitsgruppen für solche Komsozolenbrigaden zu bilden. Die erfahrene Schreimerin Rosa Fichtner, die Aktivistin der kommunistischen Arbeit Tatjana Sawina, Irma Dierke, Olga Schall und viele andere aus der Zuschneiderei geben auch ihre Zustimmung; und ihr Wort gilt im Kollektiv.

Der Konfektionsabschnitt Nr. 2, in dem ausschließlich Kinderkleidung hergestellt wird, ist führend im Wettbewerb. Kennzeichnend ist auch, daß in diesem Abschnitt alle Initiativen zu Effektivitätssteigerungen gestartet werden, die dann von allen Arbeitern

einmütig unterstützt werden. Im Kollektiv des Abschnitts gibt es keinen einzigen Zurückbleibenden.

Zu beiden Seiten der zwölf Taktrahnen sitzen die Näherinnen. Sie haben alle Arbeitsgänge. An einem Ende der Fließstraße erhalten sie die zugeschnittenen Stücke. Häufig sind bei einer Näherin einmündige Halbtagskinder, die ihre Kollegin zur Hilfe. Die Brigadierin kontrolliert und bündelt die fertigen Erzeugnisse — allerlei Pullover, Hosennägen, Kleidchen, Sportanzüge.

Auf der Taktrahne Nr. 11 arbeitet eine Brigade nach dem Prinzip des ununterbrochenen Produktionsflusses: Bei Schichtwechsel werden die von der Arbeitsgruppe unvollendeten Kleidungsstücke nicht weggeräumt; die nächste Arbeitsgruppe nähert sie fertig.

Das spart beiden Arbeitsgruppen viel Zeit, mehr Erzeugnisse werden geliefert und die Verantwortung beider Schichten für die Qualität wurde größer“, erklärt die bewährte Brigadierin Raisa Prediger, die die Erzeugnisse mit persönlichem Kontrollzeichen versieht. „Der Verdienst wird unter beiden Arbeitsgruppen gleichmäßig verteilt.“ Auch diese Initiative hat Nachahrer gefunden. Im Fabrikkollektiv hat der breit entfaltete Wettbewerb unter den Abteilungen, Brigaden und Schichten gute Ergebnisse gebracht. Zum Jubiläumsjahr der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans hatten 111, zum Tag der Verfassung schon mehr als 500 Arbeiterinnen ihren persönlichen Fünfeck erhalten. Das wird ein würdiges Geschenk sein.

Heinrich EDIGER, Korrespondent der „Freundschaft“



Juri PANOW Gebiet Karaganda

Glückwunsch

für Dorothea NAUMANN, die in Kijma, Gebiet Turgai, zu Hause ist, zu ihrem 70. Geburtstag von Hilda, Artur, und Alexander Naumann.

Tausende Musiklehrer und 300 Klubarbeiter hat die Musikschule in Abakan herangebildet. Viel Freude zur Musikbildung Georgi Iwanowitsch Tschelborakow, der chakassische Komponist, Lehrer der Fachschule, bei. Er hat über achtzig Lieder, zwei Sinfoniepoeie, die Sinfonikantate „Gedehe, mein Chakassien“ zum 50jährigen Jubiläum des autonomen Bezirks komponiert. Viel Freude zur Musikbildung Georgi Iwanowitsch Tschelborakow, der chakassische Komponist, Lehrer der Fachschule, bei. Er hat über achtzig Lieder, zwei Sinfoniepoeie, die Sinfonikantate „Gedehe, mein Chakassien“ zum 50jährigen Jubiläum des autonomen Bezirks komponiert. Viel Freude zur Musikbildung Georgi Iwanowitsch Tschelborakow, der chakassische Komponist, Lehrer der Fachschule, bei. Er hat über achtzig Lieder, zwei Sinfoniepoeie, die Sinfonikantate „Gedehe, mein Chakassien“ zum 50jährigen Jubiläum des autonomen Bezirks komponiert.

Im Bild: G. I. Tschelborakow mit den Laienmusikern der Stadt Abakan.

Foto: TASS

Namen der Schrittmacher. Während der sachlichen Erörterungen der Wettbewerbsresultate wird nicht nur betont, warum es an einzelnen Abschnitten nicht zügig genug vorangeht, sondern man überlegt auch, was zu tun ist, damit die neuen Aufgaben in der Qualität besser bewältigt werden können. Die Fabrik liefert daher nur Erzeugnisse erster Güte.

Ein Vorbild für alle sind die Näherinnen Alla Putnezowa und Polina Leonowa, die sich verpflichtet haben, den XXVI. Parteitag der KPdSU mit einem doppelt erfüllten persönlichen Fünfeckjahr zu ehren. Alle hat ihr Versprechen schon eingelöst, Polina muß zum Jahresende noch fünf Monatslöhne bewältigen. Ingeg auf den Fersen sind die Näherinnen Nina Siverina und Galina Christoph, Galina Wetrowa und Rosa Bowa. Die Näherinnen Kadtscha Aidambajewa und Galina Schamuchinowa, die Arbeiterinnen Elvira Walter, die Komsozolenin Maria Tvede, Irene Zimmer und Erna Schmidt, der Brigadier der Komplexbrigade Julia Schurba, sind ebenfalls mit großer Einsatzbereitschaft tätig.

Die Erzeugnisse der Fabrik für Obertrikotage werden in alle Gebiete der Republik versandt. Die Packerrinnen bündeln täglich bis zu 200 Kleidungsstücke.

Für das Fabrikkollektiv, dem der Ehrenfünfeck, Kollektiv hoher Produktionskultur verliehen wurde, ist diese Auszeichnung Verpflichtung, zwei Reserven aufzudecken, sich in allen Abteilungen anzustrengen, die Qualität der Erzeugnisse weiter zu verbessern. Das Kollektiv hat sich verpflichtet, bis zur Eröffnung des XXVI. Parteitags der KPdSU den Produktionsplan für vier Monate des Jahres 1981 zu erfüllen. Das wird ein würdiges Geschenk sein.

Heinrich EDIGER, Korrespondent der „Freundschaft“

„Das Leben ist schön“

„Das Leben ist schön“ ist ein Film, der die Geschichte eines Mannes erzählt, der in einem Land, das von Faschisten beherrscht wird, seinen Kampf um die Freiheit führt. Der Film zeigt die Härten des Lebens in einem besetzten Land und die Widerstandskämpfer, die sich gegen die Unterdrückung auflehnen.

Der Protagonist ist ein junger Mann, der in einem kleinen Dorf aufwächst. Er erlebt die Verunsicherung und den Verlust seiner Heimat, als die Faschisten einmarschieren. Er wird gezwungen, in die Wehrmacht zu ziehen, um gegen seine eigene Heimat zu kämpfen. In der Front findet er jedoch Kameraden, die sich dem Widerstand anschließen. Zusammen kämpfen sie für die Befreiung ihres Landes.

Der Film ist nicht nur eine Geschichte von Krieg und Widerstand, sondern auch eine tiefgründige Studie über die menschliche Psyche in Extremsituationen. Er zeigt die Hoffen, die Enttäuschungen und die unerwarteten Zusammenstöße, die ein solches Leben mit sich bringt. Die Charaktere sind lebendig und komplex, was dem Film eine hohe emotionale Wirkung verleiht.

Die Regie ist von einem erfahrenen Regisseur durchgeführt, der die Atmosphäre des besetzten Landes meisterhaft einfängt. Die Kameraführung ist dynamisch und unterstützt die Handlung perfekt. Die Musik ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Films, sie trägt zur emotionalen Tiefe bei.

„Das Leben ist schön“ ist ein Film, der nicht nur unterhalten, sondern auch nachdenken lässt. Er ist ein Zeugnis für die menschliche Widerstandskraft und die Sehnsucht nach Freiheit und Gerechtigkeit.

Gesellschaftlicher Klub gebildet

Im Kulturhaus der Eisenbahner Kuznaja wurde ein gesellschaftlich-politischer Klub „Heimat“ gebildet. Er hat die Aufgabe, die Jugendlichen über Neuigkeiten in verschiedenen Bereichen des In- und Auslandes zu informieren.

Im Arbeitsplan des Klubs sind Vorlesungen über die internationale Lage, über die wissenschaftliche Revolution sowie Konzerte von Laienmusikern vorgesehen.

Der erste Vorlesung „Der Mensch und das Gesetz“ wählten mehrere Hundert Jugendliche bei.

Wladimir DIANOW Kustanai

KEINE CHANCE FÜR MENSCHENSCHMUGGLER

Die DDR hat sich nämlich auch hierbei ausschließlich von humanitären Gesichtspunkten leiten; die „Flucht“ Unmündiger für politische Hetze auszunutzen — wie das die Gegenseite auf primitive Weise betreibt — ist bei uns völlig undenkbar.

Es sind beläufig nicht nur die Rechtsvorschriften der DDR und die Kompetenzen unserer Staatsorgane, gegen die sich die Menschenhändler permanent vergehen. Ebenso vorsätzlich und hemmungslos verstoßen sie gegen die Interessen und Rechte anderer Staaten und das wachsende Maß der Ausdehnung ihrer Operationenfeldes.

Kompromittierung anderer Staaten

Die dabei verübten kriminellen Handlungen sind natürlich zuerst darauf berechnet, sich größere Realisierungschancen beim Menschenhandel zu verschaffen. Zugleich und ganz absichtlich werden sie so ausgerichtet, andere Staaten zu kompromittieren und deren Beziehungen zu den sozialistischen Ländern, gegen die sich der Menschenhandel richtet, zu belasten.

Ein Exempel dafür bietet die von den ungarischen Sicherheitsorganen im Vorjahr aufgedeckte und verurteilte Benutzung gefährlicher Diplomatenpässe der Republik Ungarn durch einen der Menschenhändlerbanden. Für diese Paßfälschung waren zwar raffinierte Mittel eingesetzt worden, dennoch unterließ die ungarische Behörde es, die Namen der hier begreiflicherweise nicht im einzelnen genannt werden, sich diese „falschen“ Menschenhändler zu nennen. Die Interessen der Republik Finnland (deren Behörden mit dieser Manipulation natürlich in keinerlei Zusammenhang stehen) werden durch die zuzügigen finnischen Instanzen die Falschfälschung zur Kenntnis gegeben. Auf den ersten Blick wiesen sie die Unrichtigkeit dieser „Dokumente“ nach.

Auch andere Vorgänge solcher Art belegen, daß die Menschen-

Aktiv mitwirken

Die Gesundheit der Menschen ist in unserem Land Gemeingut des Volkes. Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und Glück stehen nach unseren Begriffen in unlösbarem Zusammenhang. Darum ist die Sorge um die Gesundheit der Werktätigen nicht nur die Aufgabe der Mediziner, sondern der Partei- und Sowjetorgane, der ganzen Öffentlichkeit.

Diesem Prinzip entspricht auch die Tätigkeit der zahlreichen kommunikativen Helfer der Ärzte — der Aktivistin der Gesellschaft des Roten Kreuzes. Sie helfen bei der Vorbeugung gegen Erkrankungen, bei der Bekämpfung von Infektionskrankheiten, propagieren die gesunde Lebensweise, wirken aktiv für den Unweltschutz. Auch in der Pflege und Fürsorge der Invaliden und behinderten Menschen sind die Aktivistin des Roten Kreuzes eine zuverlässige Stütze der Mediziner und der sozialen Fürsorge. Eine besonders wichtige Aufgabe ist die Propagierung des Blutspenderwesens.

Bekanntlich ist die Bluttransfusion heute nicht nur eine weitverbreitete Heilmethode, die bei den verschiedensten Erkrankungen angewandt wird. Aus dem Blut der Spender werden verschiedene, sehr wertvolle Präparate hergestellt, die künstlich nicht produziert werden können. Darum wächst der Bedarf an Erythrozyten im Jahr. Die Blutspender, die ihr Blut für diese Zwecke geben und nicht selten damit Menschen vom Tode retten, sind die einzige Quelle für dieses lebenswichtige Heilmittel. Meistens spenden diese edlen Menschen ihr Blut unentgeltlich, und darum könnte man erwarten, die Zahl der freiwilligen Blutspender würde sich von Jahr zu Jahr erhöhen. Tatsächlich ist dies aber nicht der Fall. Die Zahl der Blutspender sinkt von Jahr zu Jahr.

Dies ist ein trauriges Bild. Die Ursache liegt darin, daß die meisten Menschen nicht wissen, was sie tun können, um die Zahl der Blutspender zu erhöhen. Sie wissen nicht, was sie tun können, um die Zahl der Blutspender zu erhöhen. Sie wissen nicht, was sie tun können, um die Zahl der Blutspender zu erhöhen. Sie wissen nicht, was sie tun können, um die Zahl der Blutspender zu erhöhen.

Das wird in einem Rundschreiben des Vollzugskomitees der Unionsgesellschaft des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds hergeleitet. Es heißt: „Die Tradition geworden, die Treffen

Bedeutende Mittel werden auch für die Ausbildung der ehrenamtlichen Sanitätsinspektoren und Formationen der Sanitätsposten sowie für die Veranstaltung verschiedener Wettbewerbe der Aktivistin des Roten Kreuzes verbürgt. Dazu kommen beachtliche Summen, die das sowjetische Rote Kreuz, seine internationalen Pflichten erfüllend, zu verschiedenen humanitären Aktionen im Ausland beisteuert. Aus Mitteln der Gesellschaft werden in einigen Entwicklungsländern Krankenhäuser und Spitals errichtet, dort arbeiten sowjetische Fachleute. Anders ist das nicht denkbar: Unser Land ist ein friedliebender sozialistischer Staat, der den Prinzipien des Humanismus und Internationalismus treu ergeben ist. Natürlich erwirbt die Gesellschaft des Roten Kreuzes auch dem Teil unserer Bevölkerung, die von Naturkatastrophen betroffen wurde, große Hilfe.

„Ich könnte mir gar nicht vorstellen, was ich ohne Nina Michalowna tun würde“, schreibt ein Invalide des Großen Vaterländischen Krieges aus Issyk Rayon. Issyk Rayon. Menschen gibt es ja bei uns nicht wenige, doch solche edle, herzliche Frauen wie diese talentierte Pflegeschwester sind eine Seltenheit.“

Ähnliche Briefe über die Arbeit von Fürsorgeschwestern der Gesellschaft des Roten Kreuzes, die Invaliden und alleinlebende alte Menschen betreuen, laufen in unserem Gebietskomitee des Roten Kreuzes nicht wenig ein. Die Schwwestern besuchen die Pflege-tätigkeit, erfüllen die ärztlichen Verordnungen, pflegen und umsorgen die Kranken. Wir haben ein solcher etatmäßigen Schwestern, und in der Republik gibt es über 250 Fürsorgeschwestern des Roten Kreuzes. Nebenbei bemerkt, machen die Kosten für die Arbeit einer Fürsorgeschwester 900 Rubel pro Jahr aus.

Amangeldy USKENOW, Vorsitzender des Aktivistinnen-Gebietskomitees der Gesellschaft des Roten Kreuzes